

INHALT

TEIL I

PROLOG.

1945/2022: SCHMERZHAFTE ERINNERUNGEN	13
--	----

KAPITEL 1

VERGANGENHEIT AUF DEM PRÜFSTAND.

DER UKRAINE-KRIEG WIRFT ALTE FRAGEN NEU AUF	16
---	----

Merkel: Kein Grund für eine Entschuldigung	24
--	----

Historische Parallelen zwischen Putin und Hitler	27
--	----

KAPITEL 2

DIE VERWUNDETE SEELE.

DIE LEIDEN DER FLÜCHTLINGE UND VERTRIEBENEN –

UND IHRER NACHKOMMEN	33
----------------------------	----

„Riesiger Bedarf an psychotherapeutischer Hilfe“	34
--	----

Ein Kind bleibt zurück	36
------------------------------	----

„Schuld und Scham“	37
--------------------------	----

Schweigen und Verdrängen als Lebensprinzip	38
--	----

Weitergabe von Traumata	40
-------------------------------	----

Intergenerative Loyalität	42
---------------------------------	----

KAPITEL 3

VON TÄTERN ZU OPFERN?

VOM SCHWIERIGEN UMGANG MIT DER VERGANGENHEIT	45
--	----

Tag der Befreiung, Tag des Leids	47
--	----

Versuch der Umdeutung im „Historikerstreit“	48
---	----

Idee eines Schlussstrichs naiv	51
--------------------------------------	----

KAPITEL 4

KAMPF UM DIE ERINNERUNG.

WIE DAS DOKUMENTATIONSZENTRUM

FLUCHT, VERTREIBUNG, VERSÖHNUNG ENTSTAND	56
--	----

Władysław Bartoszewskis Dauerfehde	58
„Zentrum gegen Vertreibungen“ als strategische Maßnahme	59
Relativierung der deutschen Kriegsschuld	60
Vorgeschichte: Merkel entschärft das Projekt	61
Polnische Besorgnis	65
„Ein sichtbares Zeichen“	67
Gründungsdirektor Manfred Kittel	68
Vertreibung der Deutschen: „ein“ oder „der“ Schwerpunkt?	69
„Gedenken muss überparteilich sein!“	71
Direktorin Bavendamm: Unkonventionelle Berufung	72
Erfolgreiche Eröffnung des Dokumentationszentrums	73
Kühle Präsentation eines emotionalen Themas	74
Vertreibungsschicksale: international und national	75
Auf der Flucht: „Geburtsmantel“ für ein Neugeborenes	76
„Verstehen, was Verlust bedeutet“	77

KAPITEL 5

IN STEIN GEMEISSELTE ERINNERUNG.

NATIONENSTREIT UM DIE GEDENKKULTUR:

DROHT BERLIN DIE DENKMALINFLATION?	79
--	----

Gaspipeline und historische Schuld gegenüber den Russen	79
Auch die Ukraine will eine Gedenkstätte in Berlin	81
Ganz undiplomatisch: Polen und die Ukraine streiten	81
„Opferkonkurrenz“?	83
Eine weitere Gedenkstätte für alle europäischen Opfer	86
Eine Sonderrolle für Polen	88
Die Schattenseiten der Nachbarn	89
Die Rolle der Sowjetunion	89
Grüne Kulturstaatsministerin: „Aufarbeitung nie abgeschlossen“	90

KAPITEL 6

ZWEI MILLIONEN TOTE?

OPFERZAHLEN UND WISSENSCHAFT	92
Auf der Spur der Zahlen	94
„Opferzahlen einfach nicht seriös“	95
„...bis aus der Wissenschaft neue Erkenntnisse kommen“	97

KAPITEL 7

DEUTSCHE, RUSSEN, AFD.

PUTIN UND DIE VORURTEILE GEGEN SPÄTAUSSIEDLER	98
Wendepunkt „Fall Lisa“	104
Schweres Schicksal der Russlanddeutschen	106
Die Kremlnähe der AfD	108

TEIL II

DIE HISTORIE

115

KAPITEL 8

POTSDAMER ILLUSIONEN. „ORDNUNGSGEMÄSS UND HUMAN“.

DIE ALLIIERTEN BESCHLIESSEN DIE VERTREIBUNG

DER DEUTSCHEN UND EUROPAS NEUE GRENZEN	116
Polen wird neu „zugeschnitten“	118
Stalin: „Die Deutschen sind fortgegangen“	119
„Die Überführung der Deutschen muss durchgeführt werden“	120
Moskau erhält seinen Siegeslohn	121

KAPITEL 9

„SEIT 5.45 UHR WIRD JETZT ZURÜCKGESCHOSSEN“.

DAS LEID DER POLEN, DAS LEID DER DEUTSCHEN	122
Konsequente Polonisierung	127
Die „wiedergewonnenen Gebiete“	129
Aufgezwungene Staatsbürgerschaft	129
Erschnt: Familienzusammenführung	131

KAPITEL 10

KOMPLIZIERTE NACHBARSCHAFT

DAS DEUTSCH-TSCHECHECHISCHE VERHÄLTNIS	132
--	-----

Anatomie eines Attentats	134
Vergeltung der Nazis: Lidice und Lezáky	135
„Odsun“	136
Die Beneš-Dekrete	138
Die Kommunisten schüren Ängste	145
Charta 77 und deutsch-tschechoslowakische Annäherung	147
Die deutsch-tschechische Aussöhnungserklärung	152
Ökonomie statt Geschichte	157

KAPITEL 11

„KALTE HEIMAT“ WESTDEUTSCHLAND.

SCHWIERIGE AUFNAHME UND INTEGRATION	159
---	-----

Die „Rucksackdeutschen“	160
„Was wollen die denn hier?“	162
„Erzieherische“ Strafe für einen Westdeutschen	163
Die Wohnungsnot: Leben in Lagern und Baracken	166
„In der Beheimatung von Flüchtlingen waren wir nicht gut!“	168
Kampf um Einfluss: Vertriebene in Verbänden und Parteien	171
Der „Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten“	172
Braune Schatten über dem BHE	175
„Kather befiehl, wir folgen!“	178

KAPITEL 12

WIRTSCHAFTSWUNDERLAND.

DER ANTEIL DER VERTRIEBENEN AM WIEDERAUFBAU	180
---	-----

Das Warenwunder	181
Gut ausgebildet, motiviert und flexibel	183
Der Lastenausgleich spaltet	184
DDR für Lastenausgleich – aber nur im Westen	186

KAPITEL 13

DAS GROSSE TABU.

DIE DDR UND IHR UMGANG MIT FLUCHT UND VERTREIBUNG	186
Heimliche Treffen im Zoo	187
Vertriebene als „Heuschreckenschwärme“	188
Tiefe Kluft zu den Einheimischen	190
Schutzraum Kirche	191
Erzwungene Rücksichtnahme auf die Sowjets	193
„Junkerland in Bauernhand“	194
Schwierige Aufarbeitung	197

KAPITEL 14

WANDEL DURCH ANNÄHERUNG

DIE OSTPOLITIK UND IHRE FOLGEN	200
Vertriebene als Top-Aufklärungsziel	203
Professionelle Einschleusung nach Bonn	203
Zeit der tiefen Umbrüche	205
Warnung vor Illusionen	206
Anerkennung der Realitäten	208
Noch ein Vertrag: das Viermächteabkommen	209
Politische Entscheidungsschlacht	211
Der lange Arm der Stasi in Bonn	213
Das Ende der Kanzlerschaft	218

KAPITEL 15

EIN UNERWARTETER KNEIFALL.

WILLY BRANDT, DIE POLEN UND DIE DEUTSCHEN	220
Eine Geste passt nicht ins polnische Bild	221
Auch in Warschau: Deutschland als Feindbild	222
Ein Unrecht mit Folgen	223
Der Elektriker, der über die Mauer sprang	224
Der DGB hilft Solidarność	226
Beispiellose Unterstützungswelle aus dem Westen	227
Warschaus Lüge: Keine Deutschen in Polen	229
Regierung bleibt dabei: Keine deutsche Minderheit	231

Die Organe schlagen zurück	231
Kardinal auf der Seite der Regierung	232
Die wirtschaftliche Dauermisere	233
Endlich freie Wahlen	233
Wałęsa sieht die Einheit kommen	235
 KAPITEL 16	
WARUM KOHLS STRICKJACKE INS MUSEUM KAM.	
DER SCHWIERIGE WEG ZUR DEUTSCHEN EINHEIT	237
Thatcher gegen die Wiedervereinigung	239
Der US-Präsident und „Gottes Segen“	240
Kohls Zehn-Punkte-Plan	240
Tiefe Skepsis im Ausland	242
Ohne NATO keine Wiedervereinigung	243
Gorbatschow für Selbstbestimmung	248
Die Grenze als Problem	250
Durchbruch am Abend	251
Krimsekt auf dem Heimweg	252
Keine deutsche Sonderrolle	253
Nein zu einem Friedensvertrag	254
Der Einheitszug nimmt Fahrt auf	255
Es kracht zwischen Kohl und Genscher	259
Werben um Zustimmung der Vertriebenen	260
Misstrauen in Warschau	261
Einladung in den Kaukasus	262
Ein historischer Kraftakt	263
Verzicht auf Atomwaffen	264
„Unrecht“ als Hindernis	266
Eine Verbeugung vor den Vertriebenen	267
Verfassungsgericht entscheidet	269
Ratifizierung in Warschau und Bonn	271

TEIL III

DIE PERSPEKTIVE	273
KAPITEL 17	
ÜBERRASCHENDE WURZELN AUF BEIDEN SEITEN.	
ENG VERWANDT UND DOCH AUCH FREMD	273
Die Kanzlerin: Überraschende Familienbande	274
Wechselvolle Schicksale	275
Deutsche Vertretung im Parlament	277
Forderungen nach Wiedergutmachung	280
Front gegen deutsche Minderheit	281
KAPITEL 18	
WER BRAUCHT NOCH DEN BDV?	
BRÜCKEN BAUEN NACH OSTEN – UND ZU DEN	
GEFLÜCHTETEN AUS ALLER WELT	284
Warum öffnet sich der BdV nicht für ausländische Geflüchtete?	286
Die Angst vor dem Fremden – 1945 und 2022	287
Der 20. Juni – Gedenktag für alle Vertreibungsopfer	290
Ex-BdV-Jugend arbeitet mit Syrern und Kurden zusammen	290
„Macht sich der BdV größer als er ist?“	291
„Der BDV muss sich nicht wundern, wenn er verschwindet“	294
Aussöhnung mit den östlichen Nachbarn	295
„Geschichte wird man nicht los!“	296
Nachwort und Danksagung	299
Liste der Gesprächspartnerinnen und -partner	302
Buch- und Quellenverweise	305
Fundstellen	306